

Inhalt

Georg Scherer

IDENTITÄT UND SINN	1
I. Einheit und Unterschied von Identität und Sinn	1
1. Identität, Sinn, Identifikation	1
2. Die Differenz von Identität und Sinn	6
3. Die Einheit von Identität und Sinn	9
4. Methodische Konsequenzen	15
II. Identität im Licht der Lehre von den transzendentalen Namen des Seins bei Thomas von Aquin	18
1. Das Seiende, Sein und Wesenheit	18
2. Die Unendlichkeit des Sein und die Vielheit der Seienden	24
3. Die Eröffnung absoluter Identität	27
4. Sein, Wesenheit und Mehrursprünglichkeit	34
5. Einheit, Identität und Subsistenz	38
6. Die unüberholbare Nichtidentität des Menschen	49
7. Identität und Andersheit	55
8. Subsistieren als transzendente Bestimmung	61
III. Identität, Wahrheit und Sinn im Licht der Lehre von den transzendentalen Namen des Seins bei Thomas von Aquin	66
1. Convenientia und transzendente Relation	66
2. Wahrheit als Geschehen	71
3. Die absolute Identität von Sein und Wahrheit	74
4. Die Wahrheit der Dinge	87
5. Wahrheit und Sinn	90
6. Zusammenfassung der Ergebnisse der bisherigen Untersuchungen	94
IV. Identität und Sinn im Horizont des Guten	98
1. Die Konvenienz unter dem Gesichtspunkt des Guten	98
2. Das Sichumgreifen von Intellekt und Wille	101
3. Bedürftigkeit, Interesse und Verwiesenheit auf Sinn	106
4. Verwiesenheit auf das absolute Gute als Freiheit	120

V. Das transzendente Schöne und der Sinn	132
1. Die Frage nach der Transzendentalität des Schönen	132
2. Das Schöne als Erfüllendes	137
3. Das Schöne in ontischer Hinsicht	149
4. Das Schöne im Licht transzendental-ontologischer Reflexion	155
5. Transzendentalontologische Reflexion des Schönen absolute Freiheit	164
6. Konvenienz als Verhältnis von Immanenz und Transzendenz	170
7. Kontemplation und Praxis	180
8. Identität, Zeit und Welt	185
9. Transzendente Unterschiede, Seinsbewegung und Zeit	188
10. Zur Begrifflichkeit von Identität und Sinn	191

Carl Friedrich Gethmann

TRANSCENDENTALPHILOSOPHIE – FUNDAMENTALONTOLOGIE – ANTHROPOLOGIE	205
1. Die Aporetik der klassisch-transzendental-philosophischen Subjekttheorie angesichts der Frage nach dem Sein des Konstituierenden	205
2. Die methodische Funktion von "Sorge" und "Angst" innerhalb der Fundamentalontologie	212
3. Die phänomenologische Subjekttheorie und die These vom Sein des Daseins als Sorge	224
4. Die Sorge als transzendente Einbildungskraft und die Zeitlichkeit	241
5. Die Idee der phänomenologischen Konstitution nach (post) Heidegger	254

W. Krewani

DASEIN, ICH UND WELT	
Untersuchungen zum "Problem vom Ich und Welt" in Heideggers "Sein und Zeit" und bei Descartes	261

Einleitung	261
------------	-----

Erstes Kapitel: Das Weltproblem bei Heidegger	267
---	-----

1. Die Welt als Problem der Philosophie	267
2. Der Realismus	270
3. Der Idealismus	275
4. Das Weltproblem	277

Zweites Kapitel: Das In-der-Welt-sein	279
1. Das Dasein als In-der-Welt-sein	279
a. In-der-Welt-sein und Existenz	280
b. In-der-Welt-sein und Jemeinigkeit	282
c. Existenz und Jemeinigkeit	285
2. Die Welt als Existenzial	285
a. Die Welt und das Innerweltliche	286
b. Das In-sein und die Sorge	289
c. Die Welt als Horizont	294
3. Die Existenz als "je meine"	296
a. Die Angst	297
b. Die Angst und Sorge, Seinsweise und Seins- verfassung	304
c. Die Uneigentlichkeit	307
d. Die Eigentlichkeit	315
4. Das In-der-Welt-sein als Widerspruch	326
 Drittes Kapitel: Die Voraussetzung des In-der-Welt-seins	 329
1. Die Unmittelbarkeit der Eigentlichkeit	330
a. Die Frage nach der Unmittelbarkeit der Eigentlichkeit	330
b. Der Sprung als Zugang zur Eigentlichkeit	330
c. Die Unmittelbarkeit der Hermeneutik	332
2. Die zweifache Funktion der Vorhandenheit	332
a. Vorhandenheit und Vergessen	333
b. Vorhandenheit und Eigentlichkeit	333
3. Vorhandenheit als Voraussetzung des In-der-Welt-seins	335
 Viertes Kapitel: Das Weltproblem bei Descartes	 337
1. Der Begriff der Vorhandenheit	338
2. Zur geschichtlichen Stellung Descartes	342
a. Heidegger und Descartes	342
b. Descartes - autobiographisch und historisch	349
3. Die Reduktion der Welt auf bloße Vorhandenheit	351
a. Das Ding als res extensa	351
b. Der Andere	361
- Automatentheorie	
- Die Mittelbarkeit des Anderen	
- Die soziale Mechanik	
4. Die Irrealität der Welt	368
a. Die Herkunft des Dingbegriffs	368
b. Monistische Weltkonzeption	370
c. Die Schöpfung der ewigen Wahrheiten	373
d. Die kontinuierliche Schöpfung oder die Zeit	375
e. Die Welt - eine Fabel	377

Fünftes Kapitel: Das autonome Subjekt	379
1 Der Zweifel	380
2 Autonomie und Transzendenz	386
a. Das Problem des Irrtums	386
b. Der Wille	393
3 Die gespaltene Transzendenz	400
a. Platonischer und cartesischer Dualismus	400
b. Wille und Leidenschaft	402
c. Transzendenz und Seinsweisen	405
Sechstes Kapitel: Subjektivität und In-der-Welt-sein	409
1. Das Verfallen	411
a. Der reine Wille	411
b. Die bloße Sinnlichkeit	413
c. Die doppelte Sinnlichkeit	414
d. Die Positivität von Wille und Sinnlichkeit	417
e. Das Dasein	418
f. Die Melancholie	425
2 Alltäglichkeit und Uneigentlichkeit	430
a. Alltäglichkeit und Verfallen	430
b. Die Uneigentlichkeit	432
c. Die Anonymität	435
3 Das In-der-Welt-sein	438
H.J. Heckelei	
ERFAHRUNGEN UND IDENTITÄT IM DENKEN FRANZ ROSENZWEIGS	445
I. Der Einzelne und das All	445
II. Erfahrung und Identität	462
Sturmius M. Wittschier	
PARTIZIPATIVE IDENTITÄT	
- Ein theologischer Versuch zum 'ICH BIN' nach dem Johannes Evangelium -	479
EINLEITUNG	480
1 EINHEIT UND WEG'CHARAKTER DES JOHANNES-EVANGELIUM (JE)	481
a. Das ICH BIN als Grundton des JE?	481
b. Das JE als offene Einheit	482
c. Struktur und Inhalt des JE als Weg	484
d. Ein erstes Ergebnis	487
2. ZUR BIBLISCHEN HERKUNFT DES 'ICH BIN'	487
a. ICH BIN der ICH BIN (Ex 3,14).	487
b. ICH BIN (es) bei Deutero-Jesaja	490

c. ICH-Reden im Alten und neuen Testament und deren Umwelt	492
d. Die ICH-bin-Bildewort-Rede	493
e. Das ICH BIN bei den Synoptikern und im JE	495
3. DIE FALSCH E IDENTITÄT DER 'WELT'	497
a. Das Kreisen im 'eigenen' - Ein Übersetzungsversuch mit G. Marcel	497
b. Die 'Finsternis' als Selbst-Verhängnis	501
c. Die Zweideutigkeit und die sich ankündigende 'krisis'	505
4. DIE WAHRE, D.H. PARTIZIPATIVE IDENTITÄT JESU	508
a. Die Identifikation Jesu mit seiner Herkunft ('Vater')	509
b. Die Identifikation Jesu mit seiner Ankunft ('Sohn')	511
c. Die Identifikation Jesu mit seiner Zukunft (die 'Seinen' und der 'Geist')	514
5. DIE HYPOSTATISCHE UNION ALS PARTIZIPATIVE ZEITIGUNG -	516
- Eine systematische Überlegung zur drei-dimensionalen Identität Jesu	516
a. Die teleologische Dimension: Jesu (durch die Zeit sich eröffnende) Sinn-Identität	518
b. Die ontische Dimension: Jesu (vor und in der Zeit gegebene) Person-Identität	520
c. Die ontologische Dimension: Jesu (durch, vor und in der Zeit) gegenwärtige ICH-Identität - Grundzüge einer Bewußtseinschristologie nach Karl Rahner	523
CONCLUSIO	527

ANMERKUNGEN

1. G. Scherer, Identität und Sinn	531
2. C.F. Gethmann, Transzendentalphilosophie - Fundamentalontologie - Anthropologie	554
3. W. Krewani, Dasein, Ich und Welt	568
4. H.J. Heckeley, Erfahrung und Identität im Denken Franz Rosenzweigs	596
5. S.M. Wittschier, Partizipative Identität	598

LITERATURVERZEICHNISSE

1. G. Scherer, Identität und Sinn	613
2. C.F. Gethmann, Transzendentalphilosophie	
- Fundamentalontologie	
- Anthropologie	617
3. H.J. Heckeley, Erfahrung und Identität im Denken Franz Rosenzweigs	622
4. S.M. Wittschier, Partizipative Identität	623